

3000 Euro zur Entlastung von Familien mit behinderten Kindern

Erlös des Benefizkonzertes der Gesellschaft Harmonie geht an den Familien unterstützenden Dienst der Netzwerk Diakonie gGmbH

Von *Torsten Lehmann*

Iserlohn. Über eine Spende von 3000 Euro kann sich der Familien unterstützende Dienst (FUD) der Netzwerk Diakonie gGmbH freuen. Das Geld war beim schon traditionellen Benefizkonzert der Gesellschaft Harmonie im Löbbekesaal im Oktober zusammengekommen.

„Das Bläserquintett ‚Rheingold‘ hat wieder eingeschlagen wie in den vergangenen Jahren“, freute sich der Vorsitzende der Gesellschaft, Dr. Jochen Busse, bei der Übergabe des Spendenschecks. Er selber sei diesmal leider verhindert gewesen, aber die Spendensumme, die von Schatzmeister Ernst Ullrich Schmutzler noch aufgestockt wurde, zeige, dass es allen erneut sehr gut gefallen habe. „Und so sind wir auch wieder sehr froh, mit dem Erlös eine Organisation unterstützen zu können, die Kindern und Jugendlichen hilft“,

sagte Dr. Busse, denn das sei ihnen „immer ein ganz wichtiges Anliegen“. Der Vorschlag, wer diesmal die Spende erhalten solle, kam von Gesellschaft-Harmonie-Schriftführer Dr. Hans Helmut Richardt, dem früheren Chefarzt der Neuropädiatrie am Bethanien-Krankenhaus: „Ich freue mich, dass wir dieser Tradition folgen und nach einer früheren Spende für die Frühförderung der Netzwerk Diakonie jetzt erneut Familien von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern helfen.“ Denn die seien oft ziemlich allein gelassen in der Gesellschaft, die Sozialversicherungsträger kämen häufig für Leistungen nicht auf.

160 Kinder und Jugendliche werden betreut und begleitet

Dass es jedes Mal ein Ringen mit den Kostenträgern sei, bestätigte auch Netzwerk-Diakonie-Geschäftsführer Christian Müller. Dabei sei es



Der Vorstand der Gesellschaft um Dr. Jochen Busse (2. v. re.) überreichte den Spendenscheck an die Vertreter der Netzwerk Diakonie gGmbH. FOTO: MICHAEL MAY

eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, wenn „urplötzlich das Schicksal“ auf diese Weise Familien treffe. Um sie in ihrem oft schwierigen Alltag zu entlasten, sei vor 19 Jahren der Fami-

lien unterstützende Dienst ins Leben gerufen worden. Zur Zeit würden 120 Kinder und Jugendliche in Iserlohn und etwa 40 in Schwerte von den festgestellten Mitarbei-

tern und dazu noch 150 hochmotivierten und engagierten Ehrenamtlichen kontinuierlich begleitet und betreut. Da es für den FUD keine Regelfinanzierung gebe, sei man auf Spenden wie die von der Gesellschaft Harmonie angewiesen.

„Das Geld ist bei uns in guten Händen“, versicherte Dr. Thomas Knapstein, Fachbereichsleiter für die Offenen Hilfen bei der Netzwerk Diakonie gGmbH. Mit den 3000 Euro könnten verschiedene inklusive individuelle und Gruppen-Angebote unterstützt werden. Besonders stolz sei man beispielsweise auch auf die Kooperationsprojekte in den Sommerferien mit der Stadt, so etwa „Kids und Kunst“ auf dem Stiftungshof 2016 oder die inklusive Woche in der Kinderstadt in diesem Jahr. Denn damit, so machte FUD-Leiterin Miriam Rose deutlich, habe man gezeigt, „wie vielfältig unsere Stadt und ihre Menschen sind“.